

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung



Jahresbericht 2011

www.feuerwehr-sattledt.at

Fahrzeuge

Jugend

Kameradschaft

Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Freunde der Feuerwehr Sattledt, liebe Kameraden!

Mit dem vorliegenden Bericht blicken wir auf eines der wahrscheinlich spannendsten Jahre der FF Sattledt zurück.

Im April kam, nach einiger Verspätung aufgrund eines technischen Problems seitens des Herstellers unsere neue Teleskopmastbühne. Dieses für Sattledt und die ganze Region so wichtige Einsatzfahrzeug beschäftigte uns dann auch das ganze Jahr bei intensiven Schulungs- und Übungseinheiten.

Hierzu möchte ich gleich vorab meinen Dank an die neuen TMB-Maschinisten unter der Führung meines Stellvertreters Christian Rathner richten. Es wurde enorm viel Zeit und Energie in diese neue Aufgabe der FF Sattledt gesteckt! Danke!

Dass die Arbeit der Einsatzkräfte nicht immer ungefährlich ist erfuhren wir bei einem Einsatz auf der A8. Bei der Anfahrt zur Unfallstelle bog plötzlich vor uns ein Fahrzeuglenker auf den, nur für Einsatzfahrzeuge vorgesehenen Pannestreifen und es kam zur Kollision mit unserem Vorausfahrzeug.

Dass bei dieser Kollision keine Personen verletzt wurden, war der raschen Reaktion unseres Einsatzfahrers zu verdanken. Die folgenden Reparaturarbeiten setzten unser Kleinrüst-Fahrzeug für zwei Wochen außer Betrieb. Meinen Kameraden und mir hat dieses Erlebnis aber wieder einmal das gewisse Risiko, welches wir für unsere Mitbürger eingehen vor Augen geführt.

In meinen Dankesworten möchte ich als erstes die unbürokratische, sachliche und freundschaftliche Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Ing. Gerhard Huber erwähnen. Wir haben dank seiner Befürwortung nun das erste Jahr mit unserem neuen Globalbudget gearbeitet und die für uns wesentlich einfachere Abwicklung des Zahlungsverkehrs sehr genossen.

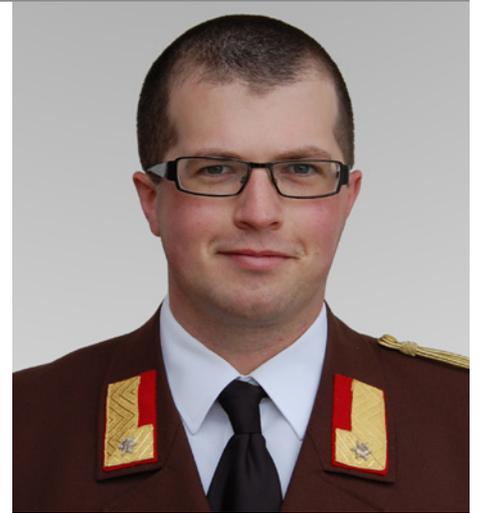
Auch sein Weitblick hinsichtlich der Erweiterung des Feuerwehrgeländes Richtung Friedhofgrund sei hier positiv erwähnt. Die Erweiterung des Bauhofareals hat es ja nötig gemacht, dass wir unsere Trainingsfläche umlegen. Im Zuge der Neupositionierung wurde dieser Trainingsplatz für unsere Ausbildung nun auch etwas vergrößert. Darüber hinaus wurde noch Platz für neun neue Parkplätze gefunden. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Berichten möchte ich auch dass wir einen Teil der Spenden aus der Friedenslichtaktion wieder einem sozialen Zweck zukommen ließen. Unsere wohltätige Spende ging die vergangenen zwei Jahre an das SOS Kinderdorf in Altmünster. 2011 war es uns ein Anliegen, die Spende den Kindern des auf tragische Weise verunfallten Fritz Deixler zukommen zu lassen. Wir freuen uns, damit Sebastian, welcher Mitglied unserer Feuerwehrjugend ist und seinen beiden Schwestern eine kleine finanzielle Hilfe für z.B. den Führerschein getätigt zu haben.

Gestatten Sie mir eine kurze Vorausschau: Im Frühjahr 2013 werden wieder Wahlen bei den Feuerwehren in Oberösterreich stattfinden. 2012 wird somit auch im Zeichen von Gesprächen und Vorarbeiten stehen, um etwaige Wechsel in unserem Kommando vorrausschauend und nahtlos vollziehen zu können.

Auch die bevorstehenden Reformen des Oö. Feuerwehrwesens werden uns im kommenden Jahr stark beschäftigen. Wir sehen dieser Thematik schon sehr gespannt entgegen.

Meinen Dank möchte ich auch heuer wieder an Frau Eggers aus der Waldstraße für ihren gespendeten Christbaum aussprechen. Der wunderschöne Baum sorgte mehrere Wochen für weihnachtliche Stimmung vor unserem Haus.



Ein besonderer Dank gebührt der Sattledter Bevölkerung und den Firmen für die immerwährende finanzielle Unterstützung. Ab diesem Jahr sind auch die Spenden an Freiwillige Feuerwehren von der Steuer absetzbar. Mehr dazu auf der Rückseite dieses Berichts.

Ein herzlicher Dank den Behörden, der Polizei Sattledt, den Autobahnpolizeiinspektionen und dem Roten Kreuz Sattledt und Wels für die stets unkomplizierte und sehr freundliche Zusammenarbeit.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern des Gemeindeamtes, beim Amtsleiter und natürlich bei den Damen und Herren des Gemeinderates.

Für die Ratschläge und Unterstützungen im letzten Jahr ein großes Danke an die Mitglieder des Bezirks- und Landesfeuerwehrkommandos.

Der große Erfolg unseres 2-tägigen Sommerfestes wäre ohne tatkräftige Hilfe der Frauen und den Familienmitgliedern meiner Kameraden nicht möglich geworden. Vielen herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Abschließend bedanke ich mich bei allen meinen Feuerwehrkameraden für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bevölkerung! Seit 1900 sind wir im Einsatz. Ohne euch wäre dies nicht möglich.

Gerald Lindinger ABI
Feuerwehrkommandant

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Sattledt **Kontakt:** Kirchdorferstraße 2, 4642 Sattledt, feuerwehr@feuerwehr-sattledt.at **Für den Inhalt verantwortlich:** Kdt. ABI Gerald Lindinger **Texte:** AW Hans Jürgen Kreutzer, ABI Gerald Lindinger, LM Christian Froschauer, HBI Christian Rathner **Statistiken:** OBI Thomas Schirl, ABI Gerald Lindinger, HBI Christian Rathner, AW Gerhard Reindl **Layout und Satz:** AW Hans Jürgen Kreutzer **Fotos:** Soweit nicht anders angegeben FF Sattledt **Erscheinungsdatum:** Februar 2012 - Alle Rechte vorbehalten! **Auflage:** 900 Stück

Mannschaftsstand per 31.12.2011

	2010	2011
Aktive	66 Kam.	66 Kam.
Reserve	12 Kam.	12 Kam.
Jugend	16 Kam.	18 Kam.

2011 aus der Jugendgruppe in den Aktivstand übergetreten:

Sabrina Oppeneder

2011 aus dem Aktivstand in den Reservestand übergetreten:

Fritz Eckmann

2011 verstorben:

Rudolf Federmair

Ehrungen

OÖ Feuerwehr-Dienstmedaille des Landes für 25-jährige Mitgliedschaft:

HLM Josef Platzer und OBI Thomas Schirl



Eine sehr hohe Auszeichnung, die **Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Gold** erhielt unser Amtswalter Reinhard Kampelmüller. Reinhard ist seit 1988 ohne Unterbrechung ein unverzichtbares Mitglied unseres Kommandos, sei es in der Funktion als Schriftführer, oder wie seit 2003 als Kassier.

Eine besondere Ehre war es für uns, Postenkommandant Abt. Insp. Wilhelm Kubicka von der Polizeiinspektion Sattledt die **Verdienstmedaille des Bezirks in Silber** für außerordentliche Verdienste rund um das Sattledter Feuerwehrwesen zu überreichen.



Beförderungen

Kommandant ABI Gerald Lindinger, Abschnitts-Feuerwehrkommandant BR Heinrich Burgstaller und Bgm. Ing. Gerhard Huber zeigten sich sehr erfreut, im Rahmen der im Februar 2011 stattgefundenen Vollversammlung wieder zahlreiche Kameraden befördern und auszeichnen zu dürfen.

Bei der Vollversammlung 2011 wurden befördert:

Zum Oberfeuerwehrmann:

Thomas Michalik und David Michlmayr



Zum Löschmeister:

Daniela Lintner, Daniel Eckmayr, Peter Mayr jun. und Ralf Müllrick



Zum Oberlöschmeister:

Günter Gundendorfer

Zum Brandmeister:

Florian Piana



Tätigkeitsbericht - Gesamtübersicht

	Mannschaft	Stunden
154 Technische Einsätze	718	1.049
30 Brandeinsätze	552	552
37 Schulungen	266	846
41 Übungen	406	968
16 Kurse	41	789
4 Kommando-Sitzungen	48	142
12 Versammlungen	558	1.116
Veranstaltungen	193	1.340
1 Jahreshauptversammlung	63	126
Kommissionsarbeit	13	81
Atenschutz	108	219
Bezirkstätigkeiten	1	4
Verwaltung	91	244
Feuerwehrhaustätigkeiten	494	1.330
Jugendarbeit - Betreuerstunden	105	451
3 Ausrückungen	51	126
Bewerbe und Vorbereitungen	269	621
Kameradschaft	191	1.641
Kommando - Öffentlichkeitsarbeit	63	172
Gesamt	4.231	11.817
Durchschnitt pro Aktivmitglied	64	179

Erfolgreiche Kameraden

Das Feuerwehrleistungsabzeichen erlangten:

in Bronze:

Christine Eckmayr

in Silber:

Herbert Meisel und Ralf Müllrick

in Gold:

Moritz Quittner

Funkleistungsabzeichen in Bronze:

Peter Mayr jun., und Christoph

Seckellehner

Atenschutz-Leistungsabzeichen in Bronze:

Matthias Eckmayr, Daniela Lintner,

Peter Mayr jun., Ralf Müllrick,

Christoph Rausch, Christoph Weiland



Atenschutzkompressor

Flaschenbefüllungen 2011

	4 lt. (200 bar)	7 lt. (300 bar)
Sattledt	5	86
Steinhaus	20	25
Wollsberg	18	27
Eberstalzell	51	
Spieldorf	14	
Steinerkirchen	34	
Leombach	6	
Sipbachzell	29	
Giering - Rappersdorf	18	
Traunleiten		15
Reuharting	6	

Ausfahrten - Kilometer - Pumpen- u. Notstromstunden

	Ausfahrten	Kilometer	Ø Km	Treibstoff
KDO	153	3.933	25,7	385 lt.
TLF-A	91	771	8,4	355 lt.
SRF	73	816	11,1	392 lt.
TMB	46	4.566	99,3	903 lt.
KLF	45	1.188	26,4	150 lt.
RLF-A	39	643	16,4	232 lt.
KRFA-S	34	660	19,4	74 lt.
ÖL	30	220	7,3	36 lt.
Pumpen u. Aggregate				65 lt.

	Pumpenstunden	Notstromstunden
TLF-A	28	
SRF		16
KLF / Fox Typ III	6	2
RLF-A	2	4
ÖL		2
FOX Typ I	2	

In Gedenken an Rudolf Federmair 1926 - 2011

Schwere Betroffenheit unter uns Feuerwehrmännern und -Frauen hinterließ die traurige Nachricht vom Ableben unseres ältesten Kameraden und guten Freundes Rudolf Federmair. Rudolf ist am Samstag den 26. Februar 2011 im 85. Lebensjahr von uns gegangen.

Rudolf, geboren am 7. Oktober 1926, war seit 1949 ein treues und unersetzbares Mitglied unserer Feuerwehr. Trotz seines arbeitsreichen und erfüllten Lebens waren ihm der Schutz der Bevölkerung und der gute Zusammenhalt innerhalb der Kameradschaft immer ein großes Anliegen.

Rudolf wurden für sein soziales Engagement als Feuerwehrmann zahlreiche Ehrungen zugesprochen. 1952 erlangte er gemeinsam mit einer starken Truppe das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. Für unermüdlige Einsatzfähigkeit beim schlimmsten Hochwasser des 20. Jahrhunderts im Jahre 1954 in Linz und Umgebung wurde ihm die Katastrophenhilfsmedaille zuteil. Für ehren-



werte Dienste für das Feuerwehrwesen erhielt Rudolf die Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirks in Bronze; für seine 50-jährige Mitgliedschaft die Oö. Feuerwehr-Dienstmedaille des Landesfeuerwehrkommandos.

Noch Anfang Februar wollte ihm Kommandant Gerald Lindinger im Rahmen der Vollversammlung die Urkunde des Landesfeuerwehrverbandes für 60-jährige Mitgliedschaft überreichen. Krankheitsbedingt kam es leider nicht mehr zu dieser Ehrung.

Auch als Reservist war Rudolf bei unseren Veranstaltungen, kameradschaftlichen Unternehmungen und monatlichen Versammlungen stets dabei und brachte sich aktiv ein. So freut es uns sehr, dass Rudolf im Kreise seiner Kameraden auf unserem aktuellen Kameradschaftsfoto verewigt ist, welches im Mai 2010 aufgenommen wurde.

Wir trauern um einen zuverlässigen und beliebten Kameraden. Wir trauern um einen geistreichen und visionären Menschen. Wir trauern um einen einmaligen und liebenswerten Freund. Rudolf, wir werden dir in Hochachtung verbunden bleiben und stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gratulationen 2011

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals recht herzlich allen Kameraden, die 2011 einen „runden“ Geburtstag feierten. Vielen Dank für die geselligen und kulinarischen Feierlichkeiten!

Gemeinsam mit unseren Feuerwehrfrauen zelebrierten wir im Rahmen unserer monatlich stattfindenden Versammlung den 60iger von Kamerad Franz Bauer sen. im Februar und von Franz Lindinger im April. Auch ein 1951er-Baujahr ist unser Kamerad Mag. Johann Kirchmayr. 20 Jahre jünger sind die Kameraden Thomas Pollhammer und Andreas Hundstorfer. Die beiden feierten vergangenes Jahr ihren 40. Geburtstag. Krachen ließen es Petra Kaiblinger sowie Ralf Müllrick, beide wurden fidele 30 Jahre jung.

Mit 65 Jahren ...

Seinen 65. Geburtstag beging letztes Jahr unser Kamerad Fritz Eckmann. Fritz ist seit seinem 18. Lebensjahr Mitglied der Feuerwehr Sattledt. Neben seiner ehrenamtlichen Einsatzfähigkeit und der Elektro-Technik bei unseren Feuerwehrfesten ist Fritz's Engagement

beim Feuerwehrhausbau zu erwähnen. Gemeinsam mit Johann Hundstorfer hat er unzählige unentgeltliche Stunden für die Elektroinstallationen und sonstigen Arbeiten aufgebracht. Für diesen herausragenden Einsatz wurde ihm 2001 das Oö. Feuerwehrverdienstkreuz III Stufe verliehen.

Mit 65 rutscht man bei der Feuerwehr automatisch in den Reservestand, unabhängig davon wie aktiv der Kamerad mit diesem Alter in der Feuerwehr ist. Für die Mitglieder der Reserve ändert sich mit der Überstellung in den Reservestand nur die Tatsache, dass sie nicht mehr an Einsätzen, Aus- und Weiterbildungen teilnehmen „müssen“ - aber natürlich „können“. Die Reservisten tragen einen wesentlichen Teil zum Funktionieren der Feuerwehr bei.

Als Reservist zählt man aber ganz und gar nicht zum „alten Eisen“! Im Gegenteil, wie es uns unser Kamerad Fritz jeden Tag aufs Neue beweist. Fritz ist ein absolut verlässlicher Feuerwehrmann der sooft als möglich bei den Einsätzen und Übungen zur Stelle ist - auch seit seinem Übertritt in den Reservestand.



Alles Gute unseren Kameraden Franz Bauer sen., Franz Lindinger und Fritz Eckmann.

Fritz, wir danken dir, hoffen, dass du uns auch weiterhin so tatkräftig unterstützt und wünschen dir noch viele spannende und kameradschaftliche Jahrzehnte bei der Feuerwehr Sattledt!

Silberne Hochzeitsjubiläen

Auch zwei silberne Hochzeitspaare fanden sich in den eigenen Reihen: Monika und Walter Mair, sowie Gerti und Kurt Zambelli beglückwünschten wir im Rahmen unserer Weihnachtsfeier zu ihrem 25. Ehejahr.



Endlich da: Unsere Teleskopmastbühne

Fotos: Firma Kremsmüller

Nach einigen Verzögerungen seitens des Herstellers Bronto Skylift konnten schließlich am 29. April vergangenen Jahres BGM Ing. Gerhard Huber, Kommandant Gerald Lindinger und sein Stellvertreter DI (FH) Christian Rathner am Werksgelände der Firma MAN in Ansfelden unser neues Höhenrettungsfahrzeug entgegen nehmen. Im feierlichen Rahmen erging ein solches Fahrzeug an diesem freudigen Tag ebenso an die Feuerwehren Engelhartzell, Spital/Pyhrn und Mattighofen.

Reger Übungs- und Schulungsbetrieb

Mit der Übergabe dieses Hightech-Geräts galt es sogleich 8 Kameraden während einer 3-tägigen intensiven Hersteller-Einschulung mit der Bedienung und Wartung der Gerätschaften fit zu machen. Die folgenden Monate standen sodann ganz im Zeichen des Praktizierens und Perfektionierens des Gelernten bei diversen Wohnbauten und Firmengebäuden.

Größere Übungen zur Menschenrettung sowie Löschübungen fanden bei den Firmen Landzeit und Fronius in Sattledt, bei Wohnobjekten in Fischlham, Voitsdorf und Irndorf, sowie der Firma Kremsmüller in Steinhaus statt. Auch am Stiftsgelände in Kremsmünster und St. Florian wurden die Fertigkeiten im Umgang mit dem Gerät vertieft. Oftmals erfolgte die Aufstellung des Hubrettungsgeräts vor Höfen und Objekten von Kameraden.

Vier TMB-Maschinisten nahmen Mitte September an der Landes-Feuerwehr-

schule in Linz an einem Ausbildungslehrgang für Teleskopmastbühnen teil, wo an mehreren Gebäuden im Stadtzentrum die Menschenrettung trainiert und mit den Kursleitern an der Einsatztaktik geübt wurde.

Gemeinsam mit den Helfern des Roten Kreuzes der Ortsstelle Sattledt wurde in mehreren Übungseinheiten die rasche Rettung einer auf einer Trage liegenden Person aus den Fenstern mehrstöckiger Gebäude geübt.

Erster Einsatz

Seine ersten hilfreichen Dienste im Einsatzfall erwies die Hubrettungsbühne mittlerweile auch. Anfang dieses Jahres leistete die TMB Unterstützung bei einem Kaminbrand in der Wasserturmstrasse. Die erforderlichen Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung eines Übergriffs des Feuers auf den Dachstuhl konnten dabei sehr praktikabel oberhalb des Dachstuhls durchgeführt werden.

Weit gereist

Ende September unternahmen drei Kameraden unserer Wehr mit dem Fahrzeug eine Fahrt von über 2.900 km, um es für einige Tage bei einer internationalen Feuerwehrmesse in Nantes (FR, 55 Kilometer östlich des Atlantiks) für den Stand des finnischen TMB-Fabrikanten Bronto Skylift zur Verfügung zu stellen.

Finanzierung

Insgesamt sind 10 Gemeinden im Zuge einer Sonderbeschaffungsaktion des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes als Stütz-

punktfeuerwehren für eine Teleskopmastbühne (TMB) vorgesehen. Durch diese Beschaffungsmaßnahme wurden die Kosten von 592.000 € für das Fahrzeug und der notwendigen Ausrüstung für die Gemeinde und uns wesentlich erschwinglicher. 45 % der Kosten übernahm das Gemeinderessort des Landes, weitere 45 % tilgte das Landesfeuerwehrkommando (LFK). Die restlichen 10 % waren von der Standortgemeinde und Feuerwehr aufzubringen.

Schnelle Hilfeleistungen

Den Ausschlag für Sattledt als Standortgemeinde gaben die Ansiedlung von zahlreichen Betrieben mit weitläufigen Objekten und die stetig steigende Anzahl an mehrstöckigen Gebäuden, sowie die Bauten für das betreute Wohnen.

Rettungsmaßnahmen aus und Löschmaßnahmen an solchen Bauten lassen sich mit dem Herzstück des Hubrettungsgeräts - dem Teleskopmast - effizient bewerkstelligen. Die maximal erreichbare Arbeitshöhe von 32 Metern ermöglicht eine rasche und sichere Personenrettung aus mehrgeschossigen Gebäuden, sowie einen zusätzlichen Angriffsweg für Löschtrupps ins Gebäudeinnere. Dazu ist der Rettungskorb von den Maschinisten in jeder Position stufenlos um +/-45° (bei waagrechttem Boden) schwenkbar, um beispielsweise vor Balkonbrüstungen oder für Einstiege durchs Fenster den optimalen Andockwinkel zu erreichen. Zahlreiche Sensoren und ein feinfühlig agierender Hydraulikmotor bewirken in

einem speziellen Fahrmodus, dass bei einer Bewegung des Korbes entlang einer Hausfassade dieser immer im gleichen Abstand zur Wand bleibt.

Sichere Personenrettung

Im Rettungskorb mit einer Fläche von ein mal zwei Metern finden bis zu fünf Personen Platz, die maximale Korbnutzlast liegt bei 500 kg. Erkrankte oder verletzte Personen können auf einer Krankentrage oder in ihrem Rollstuhl transportiert werden. So viel Zeit muss sein, der Korb-Maschinist und alle Mitfahrenden haben als Sicherheitsvorkehrung einen Sicherheitsgurt zu tragen, welcher samt Bandfalldämpfer am Korb eingehängt wird. Zusätzlich befindet sich am Korb eine hydraulische Seilwinde, welche zur Rettung aus Silos oder Schächten herangezogen werden kann.

Effizienter Löschangriff

Der an der Korbfront montierte, auch vom untenliegenden Hauptbedienstand aus fernsteuerbare Wasserwerfer erbringt eine Löschleistung von 2500 l/min; die bemerkenswerte Wurfweite von 65 Metern gestattet einen gezielten Löschangriff bei großflächigen Gewerbe- und Industrieobjekten. Zum Eigenschutz des Löschrupps sind an der Unterseite des Korbes Sprühdüsen angebracht. Am und im Korb sind zahlreiche Anschlüsse für elektrische Energie, Atemluftversorgung und Hydraulik für den Löscheintritt vorhanden. So hat der Korbtrupp für

den Innenangriff 20 Meter Schlauch auf einer im Korb fix installierten Schlauchspindel zur Verfügung. An den Atemluftanschlüssen kann der im Korb agierende Löschrupp Atemschutzmasken anschließen, dieser muss daher kein schweres Atemschutzgerät am Rücken tragen, was vor allem bei längeren Einsätzen sehr vorteilhaft ist. Die Überwachung und der Austausch der sechs Stück 6,9 Liter/300 bar Atemluftflaschen erfolgt dabei vom Bodenpersonal. Nacheinsätze werden dank einer LED-Beleuchtung unterm und im Korb, am Arm, sowie durch zwei 1000 Watt Arbeitsschweizer enorm erleichtert. Alle Steuerungsmöglichkeiten des Rettungskorbs und der angeschlossenen Gerätschaften lassen sich sowohl vom Hauptbedienstand, als auch vom Korb aus tätigen. Zur Steuerung sieht der Maschinist am Boden ein Live-Bild von einer am Wasserwerfer angebrachten digitalen Weitwinkelkamera.

Elementar: korrekte Abstützung

Das Ausfahren der vier Stützzyylinder passiert vollautomatisch, eine Vielzahl an Sensoren überwachen permanent Veränderungen (Bodendruck, Windgeschwindigkeit, Korbbeladung, etc.), auf welche der Bordcomputer sofort mit entsprechenden Maßnahmen reagiert.

Universelle Einsatzmöglichkeiten

Aufgebaut ist der Drehturm samt Teleskopmast (Typenbezeichnung TB 23-12) auf ein MAN-Fahrgestell TGM 18.290 4x4. Die Zahlen 23-12 deuten die maximale Ausfahrlänge der beiden Teleskoparme an. Werden beide Arme horizontal zum Boden ausgefahren, ist eine seitliche Ausladung von bis zu 35 Metern möglich. Praktikabel ist dies z.B. über Gräben oder Gewässer. Auch als Lastenkrane kann die TMB eingesetzt werden. Dazu befindet sich am Ende des letzten Teleskoparmes eine Lastöse, die mit bis zu 2.2 Tonnen belastet werden kann.

Multinationales Fabrikat

Das Fahrgestell der Firma MAN ist ein österreichisches Fabrikat aus Steyr, Bronto Skylift - der Hersteller der hydraulischen Teleskopmastbühne produziert in Finnland. Die finalen Aufbauten wie z.B. die an den Seiten des Fahrzeugs angebrachten Geräteräume wurden in Edelstahlbauweise von der Firma Rusterholz in der Schweiz durchgeführt.



Unsere ersten, vom Hersteller ausgebildeten TMB-Maschinisten: Josef Oppeneder, Christian Rathner (Leiter der TMB-Gruppe), Gerhard Reindl, Günter Weidinger, Reinhard Kampelmüller, Klaus Brandstätter, Johann Quittner und Christian Lintner.

Feuerwehrintern ausgebildet wurden: Franz Bauer jun., Martin Scheidl, Christian Edlinger, Thomas Schirl.

Einsatzstatistik 2011

Gesamtzahl an Einsätzen 2011:

Anzahl: 184
Mannschaft: 1.270
Stunden: 1.601

Ausrückungen zu Brandeinsätzen:

Anzahl: 30 (davon 18 Brandmelderalarme)
Mannschaft: 552
Stunden: 552

Ausrückungen zu techn. Einsätzen:

Anzahl: 154
Mannschaft: 718
Stunden: 1.049

2011 waren keine getöteten und 10 verletzte Zivilpersonen zu verzeichnen. 2 Personen konnten im Laufe des vergangenen Jahres von uns gerettet bzw. aus Notsituationen befreit werden.

Im Dienste des Umweltschutzes

Vor allem im 4. Quartal des vergangenen Jahres wurden wir gehäuft zu Einsätzen mit ausgetretenen Betriebskraftstoffen gerufen, welche eine Belastung und Gefährdung des Bodens und Grundwassers darstellten.

Auf der Baustelle des Heizkraftwerkes führte ein Defekt in der Hydraulik einer Betonpumpe zum Ausfluss von mehreren hundert Liter Hydrauliköl. Erst am Montagmorgen (31.10.2011) wurde vom Bauleiter das große Dilemma bemerkt, woraufhin sofort alle Zuständigkeiten und Behörden alarmiert wurden. Unsererseits wurden erste Schadensbegrenzungsmaßnahmen mittels Ölbindemittel eingeleitet. Die Polizei nahm den Vorfall

auf und verständigte den Landeshydrologen und BGM Huber, welche die weitere Vorgehensweise veranlassten. Ein Baggerunternehmen war den ganzen Tag über damit beschäftigt, das verunreinigte Erdreich abzutragen und zu entsorgen. Gegen Abend wurde neu aufgeschottert und die Straße wieder befahrbar gemacht.

Am Samstag den 19. November fuhren zwei LKW-Lenker einer slowenischen Spedition mit ihrer Zugmaschine - trotz Fahrverbot da es bereits nach 15 Uhr war - zum Hofer-Markt zum Einkaufen. Ihren Aufleger ließen sie beim Autohof in Ried/Trkr. stehen. Zuvor hatten sie die Zugmaschine noch aufgetankt. Was

sie aber vergaßen war den Tank mittels Tankdeckel wieder zu verschließen. Das Resultat war eine Dieselspur auf der B138 von Großendorf bis zum Hofer - speziell in den Rechtskurven. Die Strecke wurde unsererseits mit dem Öl-Einsatzfahrzeug abgefahren, der ausgeflossene Dieseltreibstoff gebunden und die Straße gesäubert.

Auch auf Höhe Hofer-Markt hörte ein LKW-Lenker der Spedition Interliner am 13. November kurz nach Mitternacht einen Knall aus dem Motorraum seiner Zugmaschine. Er stellte sein Fahrzeug in die Zufahrt und bemerkte den Austritt von Kühlfüssigkeit und Motoröl, welches von uns anschließend zu mitternächtlicher Stunde fachgerecht gebunden wurde.

PKW gegen Brückenpfeiler

Ein Lenker eines Kastenwagens kam am 24. November auf einer Gemeindestraße aus Sattledt kommend in Fahrtrichtung Rappersdorf ca. 50 Meter vor einer Unterführung der A1 aufgrund der glatten Fahrbahn ins Schleudern. Der Kleintransporter kam von der Straße ab, krachte gegen die Böschung und prallte schließlich mit der rechten Seite gegen die Mauer der Autobahnunterführung.

Der aus Tschechien stammende Lenker konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und wurde von einem nachkommenden Fahrzeuglenker erstversorgt. Unter Notarztbegleitung wurde der 35-Jährige mit schweren Verletzungen ins Klinikum Wels eingeliefert.

Die Bergung des beschädigten Fahrzeugs sowie die Reinigung der Fahrbahn waren unsere Aufgaben.



Foto: laumat.at

Miss Piggy in Not

Eine ausgebüxte Muttersau sorgte Mitte September auf einem Hof in Giering für einen anstrengenden Einsatz. Das alte Muttertier ist beim Verladen auf den Viehanhänger durchgebrannt, über eine Absperrung gesprungen und anschließend über eine Treppe und eine Leiter in einen Wartungsschacht für den Getreidesilo gestürzt. Die Versuche des Landwirtens das Nutzvieh wieder rauszubekommen scheiterten ob des hohen Gewichts. Vor Ort haben wir dem Tier eine Bergeschlinge um den Bauch gelegt und mittels Lastenaufzug versucht das arme Schwein wieder aus seiner misslichen Lage zu befreien. Es hat einige Anläufe benötigt weil sich die Zuchtsau extrem gewehrt hat, aber zu guter Letzt waren wir erfolgreich und haben sie zurück in den Stall treiben können. Der weitere Lebensweg von Miss Piggy ist uns indes nicht bekannt ...

Ausgedehnter Flurbrand in Oberautal



28 Kameraden hatten sich am 3. August gegen 19:40 Uhr bereits im Feuerwehrhaus für die geplante Monatsversammlung eingefunden, als sie die Alarmierung zu einem Flurbrand in der Ortschaft Oberautal ereilte. Gemeldet hatte den Brand ein aufmerksamer Autolenker auf der A1, der abseits der Autobahn starken Rauch bemerkte.

Rund 2 Hektar eines frisch abgeernteten Feldes standen beim Eintreffen der ersten Löschmannschaften in Brand. Unverzüglich wurde mit dem Tanklöschfahrzeug, dem Rüstlöschfahrzeug, der Hochdrucklöschanlage des Kleinrüstfahrzeuges, zwei mobilen

Löschtröleys sowie mit Feuerpatschen die Brandbekämpfung von mehreren Seiten aus in Angriff genommen. Der starke Wind machte die Löscharbeiten schwierig und nicht ganz ungefährlich. Die größte Gefahr, ein Übergreifen des Feuers auf den angrenzenden Wald und weitere Felder konnte verhindert werden. Mit der Wärmebildkamera wurden letzte Glutnester aufgespürt und beseitigt.

Die eingeleiteten Ermittlungen der Polizei ergaben, dass der Grundbesitzer selbst am Feldrand Strauchgut verbrannt hatte. Nicht erloschenes Feuer und der aufkommende starke Wind führten in Folge zu diesem Brandgeschehen.



92-jähriger erlag den Folgen eines VUs

Zwei Pensionisten waren in den Vormittagsstunden des 25. Augusts in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt.

Beim Einbiegen vom Hofer-Markt kommend auf die B138 übersah ein 92-jähriger Pensionist aus Sattledt einen aus Wels stammenden 81-jährigen PKW-Lenker. Der in Richtung Kirchdorf fahrende Lenker des Citroens konnte nicht mehr ausweichen und kollidierte mit dem Vorrang missachtenden Fahrzeugführer. Der Citroen prallte frontal in die Fahrerseite des Opel Astra's, drehte

sich in Folge mehrmals, bis er in einer angrenzenden Wiese zum Stillstand kam.

Beide Unfalltenker wurden vom Roten Kreuz erstversorgt. Der 92-jährige Pensionist erholte sich jedoch nicht mehr vom Unfallgeschehen und erlag rund zwei Wochen später den Folgen einer Gehirnblutung.

Tätigkeiten unsererseits waren das Binden der ausgetretenen Betriebskraftstoffe beider Fahrzeuge und das Freimachen der Verkehrswege.

Ausrückungen auf das „Schlachtfeld Straße“



KFZ-Bergung Harhagen (14.02.11)



VU A1 Richtung Linz (27.05.11)



KFZ-Bergung Abfahrt A1 (15.11.11)

Mit Brennholz beladener LKW in Flammen

Während einer Übung bei Kommandant Lindinger ereilte uns am Mittwoch den 21. September 2011 um 20:20 Uhr die Alarmierung zu einem LKW-Brand auf der A1.

Vermutlich ein Bremsendefekt war die Ursache, dass der Anhänger des Sattelkraftfahrzeuges in Brand geriet. Der 39-jährige rumänische Kraftfahrer konnte das Schwerfahrzeug noch am Pannestreifen zum Stillstand bringen und den Anhänger absatteln.

Aufgrund einer weitgefassten Kilometerangabe rückten drei Einsatzfahrzeuge in verschiedene Richtungen aus, um das Voralpenkreuz nach der Brandquelle abzusuchen. Von der FF Allhaming konnte schließlich die Einsatzstelle zwischen Allhaming und Sattledt, Fahrtrichtung Salzburg ausfindig gemacht werden. Um die Einsatzstelle von Sattledt

aus schneller zu erreichen führen die Sattledter Einsatzkräfte - nach der Freigabe durch die Autobahnpolizei Haid - bei der Betriebsumkehr Rappersdorf als Geisterfahrer auf die Autobahn auf.

Bei Eintreffen der ersten Rettungskräfte standen die Plane und das Ladegut (Brennholzscheiter) im Heck des Sattelauflegers in Brand. Da die Feuerwehren Allhaming und Leombach das Feuer bereits unter Kontrolle hatten, waren unsere Tätigkeiten das Ausleuchten der Einsatzstelle, die Speisung des Tanks der FF Allhaming (2000 Liter) und die Kontrolle des Ladeguts mittels Wärmebildkamera auf Glutnester. Während den Löscharbeiten war nur ein Fahrstreifen befahrbar. Der abschließende Abtransport des beschädigten Sattelauflegers erfolgte durch ein Abschleppunternehmen.



Misthaufenbrand bei Feuerwehrkollegen



Die Kombination heiße Asche und starker Wind hat am 28. Februar auf dem landwirtschaftlichen Anwesen des in Sattledt wohnhaften Feuerwehrkommandanten von Giering-Rappersdorf zu einer Düngemittelstätten-Oxidation - zu Deutsch Misthaufenbrand geführt.

Dabei entstanden durch das komprimierte Heu sehr viele Glutnester, welche es permanent im Auge zu behalten galt, um ein Übergreifen auf das Gehöft zu verhindern. Gemeinsam mit Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr Giering-Rappersdorf und anwesenden Nachbarn wurde mittels Frontlader die Düngemittelstätte geräumt und der Mist auf einem Feld ausgebreitet und gelöscht. Unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera konnten die zu löschenden Glutnester gut ausgekundschaftet werden. Mit TLF, RLF und KDO standen 14 Feuerwehrleute eine Stunde lang im Einsatz.

Auffahrunfall forderte Schwerverletzten

Ein typischer Auffahrunfall auf der L537 Richtung Linden war am 9. März zur Mittagszeit Grund für einen Einsatz. Ein nach links abbiegender PKW wurde vom nachkommenden Kühltransporter noch rechtzeitig gesehen um anhalten zu können. Ein nachfolgender, 35-jähriger Audi-Lenker aus Sipbachzell übersah jedoch den bremsenden Klein-LKW und prallte in das

Heck des vorderen Fahrzeuges. Der Lenker verriss dabei seinen Audi nach rechts, schrammte am Kühltransporter entlang und landete schließlich im Straßengraben. Der Audi-Lenker erlitt schwere Verletzungen und wurde vom RK Lambach ins Klinikum Wels eingeliefert. Wir übernahmen die Bergung der verunfallten Fahrzeuge und die Säuberung der Fahrbahn.

Feuerwehrjugend-Jahr 2011



Abzeichen 2011

Wissenstest-Abzeichen:

Bronze: Michael Briendl,
Michael Gruber, Manuel
Rathmayr

Silber: Sebastian Deixler,
Sebastian Katzensteiner,
Christoph Langer, Daniel
Pointl

Gold: Michael Oppeneder

Leistungs-Abzeichen:

Silber: Johannes Ecker,
David Mair, Lukas
Schickmair



Besuch bei der Berufsfeuerwehr Linz



Lager der Sattledter Feuerwehrjugend am Attersee

Rasche Fahrzeugstabilisierung mittels neuer Gerätschaft

Wichtig für uns Feuerwehrkameraden ist es, hinsichtlich der Einsatztaktik sowie der Gerätschaften kontinuierlich auf dem neuesten Stand zu sein, um im Einsatzfall rasch, sicher und professionell handeln zu können. Dazu sehen und hören wir uns bei anderen Feuerwehren um und informieren uns bei Herstellern hinsichtlich neuer Produkte.

Als sehr zweckdienlich hat uns ein universell einsetzbares Stabilisierungssystem der Firma Weber-Hydraulik angesehen. Mit diesem Dreieck-Abstütz-System namens STAB-FAST lassen sich umgekippte PKWs, Kombis, Kleinbusse und LKW-Kabine rasch gegen weiteres Kippen, Wegrollen, Abrutschen und Abstürzen sichern. Die neue Gerätschaft ist - neben dem Fixieren des Fahrzeuges mit Drahtseilen oder Spanngurten, sowie dem Unterbauen der Räder mit Keilen - nun ein weiteres Hilfsmittel für uns, um Bewegungen des Fahrzeuges während der Rettungsmaßnahmen zu unterbinden. Durch die korrekte Sicherung des verunfallten Fahrzeuges werden die Risiken bei der Rettung der Verunfallten für das Rettungspersonal und der eingeklemmten Personen enorm verringert.

Das rund 44 kg schwere Stützsystem, bestehend aus drei einzelnen Stützen mit Kraftband, sowie einem höhenverstellbaren Keil kann in vielfältiger Art und Weise am Fahrzeug angebracht werden. Bei Seitenlage des Fahrzeuges werden zwei Stützen auf der Seite, auf die das Fahrzeug zu kippen droht, angebracht. Bei Dach- oder Standardlage genügt zumeist eine Stütze pro Fahrzeugseite. Des Weiteren kann das Fahrzeug mit dieser Gerätschaft auch etwas angehoben werden.



Foto: Weber-Hydraulik GmbH

Das neue Stabilisierungssystem ist ab sofort integraler Bestandteil unserer Übungen, damit es im Einsatzfall zukünftig bestmöglich eingesetzt wird.

Besuchte Kurse 2011

Truppführer-Lehrgang:

Christine Eckmayr und Lukas Hundstorfer

Gruppenkdt.-Lehrgang:

David Michlmayr

Zugskommandanten-Kurs:

Moritz Quittner

Kurs Technisch 1:

Ralf Müllrick

Technischer Lehrgang 1:

Daniel Eckmayr

Gerätewarte-Lehrgang:

Klaus Brandstätter

TMB-Kurs (LFS):

Reinhard Kampelmüller, Christian Lintner, Josef Oppeneder und Christian Rathner

Atmenschutzkurs:

Peter Mayr jun.

Gefährliche Stoffe Lehrgang:

Peter Mayr jun.

Atmenschutzwarte-Lehrgang:

Moritz Quittner

Brandmeldeanlagen-Kurs:

Hannes Haselböck, Ralf Müllrick

Funkkurs:

Alexander Dutzler, Bettina Eckmayr, Peter Mayr jun., Herbert Meisel, Thomas Michalik, Christoph Seckellehner und Bianca Weiland

Kommandanten-Weiterbildung:

Gerald Lindinger

Neu: Gefährliche-Stoffe-Einheit

Seit Sommer 2011 existiert im Bezirk Wels-Land die „Sondereinheit Gefahrgut“. Diese vom Bezirksfeuerwehrkommando ins Leben gerufene Eliteeinheit setzt sich aus 11 Feuerwehren des Bezirks zusammen und wird zusätzlich durch Spezialkräfte der Welscher Stadtfeuerwehr unterstützt. Zur bestmöglichen Bewältigung der komplexen Aufgaben eines Gefahrgut-Einsatzes wurde die Zusammenstellung der Gerätschaften, Sonderfahrzeuge und Mannschaften unter Berücksichtigung der jeweiligen fachspezifischen Kenntnisse und Ressourcen der einzelnen Feuerwehren vorgenommen. So sind im Einsatzfall die einzelnen Aufgaben vorab klar definiert und den jeweiligen Feuerwehren zugeordnet.

Die Gesamteinheit unterteilt sich in folgende 4 Gruppen: „Information“, „Körperschutz“, „Geräte“ und „Dekontamination“. Die Verantwortung unserer Gefahrgut-Experten liegt dabei im Aufbau und Koordinierung der Gruppe „Körperschutz“ und der Stellung von Vollschutzanzug-Trägern im Bedarfsfall.

Im Zuge dieser Sondereinheit leisten somit unsere top ausgebildeten Spezialisten auch bezirkswweit einen Beitrag zur allgemeinen Sicherheit. Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Kameradschaft, sondern verbessert auch die überregionale Schlagkraft um ein Vielfaches.

Übungsgeschehen 2011

Um die Schlagkraft der Feuerwehr kontinuierlich zu steigern, wurde auch im vergangenen Jahr wieder viel Zeit und Energie in die Aus- und Weiterbildung investiert. 2011 waren dies 2.603 ehrenamtliche Stunden.

Der feuerwehrinterne Ausbildungsbetrieb findet jeden Mittwoch statt und wird von unseren Zugs- und Gruppenkommandanten geplant und durchgeführt. Die TMB-Gruppe trifft sich zudem jeden Freitag zum Üben.

Die stetig steigenden Anforderungen im Pflichtbereich der Feuerwehr Sattledt verlangen schlichtweg ein engmaschiges Übungs- und Schulungswesen, um die Einsatz-Herausforderungen höchst professionell bewältigen zu können. Dazu zählen beispielsweise der effiziente Umgang mit dem hydraulischen Rettungsgerät, Körper & Atemschutz, Löschwasserförderung, Gerätekunde, Funksprechverkehr und seit vergangenem Jahr die Bedienung und der Einsatz der Teleskopmastbühne.



2-tägiger Krankurs in Sattledt

Ein bis auf den letzten Platz besetzter Schulungsraum der FF Sattledt spiegelte am 18. und 19.11. die rege Teilnahme am „Kranschein“- Kurs wider. Zwölf Sattledter Feuerwehrmänner, sowie 13 Kameraden aus dem Bezirk Wels-Land wohnten dieser überaus interessanten und aufschlussreichen Weiterbildung bei, um in Theorie und Praxis den Umgang mit dem Fahrzeugladekran zu festigen. Mit positiver Absolvierung einer Abschlussprüfung sind diese Kameraden nun befähigt, Fahrzeugladekräne bis 30 Metertonnen zu bedienen. Hiermit bedanken wir uns nochmals bei Hrn. Ing. Kopf von der Bauakademie OÖ für den reibungslosen Ablauf!

Ankündigung: Großübung

An dieser Stelle möchten wir auch auf die für Herbst 2012 geplante Großübung im Sattledter Gemeindegebiet hinweisen, wo wir gemeinsam mit Beteiligung von Nachbarfeuerwehren realitätsnahe Einsatzszenarien nachstellen und trainieren werden. Die orts- und feuerwehrenübergreifende Zusammenarbeit soll damit noch weiter forciert werden.

Feuerwehr sucht dich!

Im Einklang vieler Faktoren hat sich Sattledt in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Industrie-, Verkehrs-, Wohn- und Schulzentrum im Oö. Zentralraum entwickelt. Mit diesem Wachstum hat sich auch die Feuerwehr Sattledt immer weiterentwickelt.

Um den hohen Anforderungen auch weiterhin in gewohnter professioneller Weise gerecht zu werden, sind wir auf der Suche. Auf der Suche nach neuen Kameradinnen und Kameraden!

Hilfst du gerne anderen Menschen und bringst du das Interesse mit dich in verschiedensten Themengebieten weiterzubilden? Würdest du dich gerne in eine Gemeinschaft einbringen in der es sicher nie langweilig wird und in der du Kameradschaft und Freundschaft ein Leben lang erfahren kannst? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen Feuerwehr-Quereinsteiger jeden Alters, Geschlechts und mit den verschiedensten Fähigkeiten. Wir suchen nicht nur Frauen und Männer die an vorderster Einsatzfront mit Atemschutz Brände bekämpfen oder mit Spreizer und Schere verunfallten Menschen zu Hilfe eilen. Auch geschickten Händen und klugen Köpfen in anderen Bereichen wie z.B. Instandhaltung Fuhrpark, Verwaltungsarbeiten, Funk- und Nachrichtenwesen, Jugendarbeit, Ausbildung,... stehen bei uns alle Türen offen.

Du fühlst dich angesprochen, hast Lust und kannst mittwochs gegen 19 Uhr - und natürlich wenn die Sirene heult - Zeit für uns aufbringen? Dann melde dich bei uns: ABI Gerald Lindinger (0664 54 56 656) oder kommandant@feuerwehr-sattledt.at



Foto: Brand eines mit Fertighaus-Teilen beladenen LKWs am 23.06.2005 um 02:34 Uhr auf der A1

Sommerfest: Sattledt geht in die Luft



„Wenn ein Feuerwehrfahrzeug so geschmückt wird wie eine Kuh beim Almbtrieb, muss dies schon ein ganz besonderer Anlass sein“. Der Anlass, den Pater Siegfried Eder mit diesen Worten zu Beginn der Feldmesse ansprach, war für uns Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Sattledt ein sehr bedeutender. Luden wir doch am 13. und 14. August zu einem 2-tägigen Sommerfest zu uns ins Feuerwehrhaus, um die neue Teleskopmastbühne zu segnen und offiziell in den Dienst zu stellen.



Offizieller Höhepunkt am ersten Tag war die feierliche Segnung dieses hochtechnischen Hubrettungsgeräts durch Feuerwehrkurat Pater Arno Jungreithmair. Für den würdigen musikalischen Rahmen sorgte die Marktmusikkapelle Sattledt unter Kapellmeister Thomas Brillinger.

Sehr erfreut zeigte sich Kommandant Gerald Lindinger, dass trotz der Urlaubszeit über 190 Kameraden von 18 benachbarten Feuerwehren und zahlreiche Festgäste aus Sattledt und Umgebung der Veranstaltung beiwohnten.



Als Zeichen der Anerkennung unseres Schaffens freuten wir uns sehr über den Besuch hochrangiger Ehrengäste. Aus der Politik konnten Bgm. Ing. Gerhard Huber, die Vize-Bgm. Karl Dietachmair und Franz Pernerstorfer, Alt-Bgm. Dr. Volker Werner-Tutschku, Landesrat Max Hieglsberger, Frau Landtagsabgeordnete Roswitha Bauer und Harald Piritsch, Bgm. von Steinhaus in den eigenen Reihen begrüßt werden. Hochrangig vertreten war die oberste Feuerwehrspitze mit Landesfeuerwehrkommandant-Stv. LBD STV Robert Mayer, OBR Johann Gasperlmair, BR Heinrich Burgstaller und BR Gebhard König-Felleitner. Als Vertreter der Blaulichtorganisationen fanden sich RK-Ortsstellenleiter Leopold Baum-



gartner und Postenkommandant von Sattledt Abt.Insp. Wilhelm Kubicka, als auch Chefinsp. Helmut Neulinger von der Autobahnpolizei Haid ein.

Auch beim anschließenden Dämmer-schoppen ließ die Marktmusik heitere Stimmung aufkommen, bis lange nach Mitternacht wurde gesellig gefeiert.

Der Sommer war uns auch am Sonntag gnädig und zeigte sich von seiner schönsten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein zelebrierte Pater Siegfried Eder am festlich geschmückten Vorplatz mit der zahlreich erschienenen Bevölkerung die feierliche Feldmesse. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Bläsergruppe der Marktmusikkapelle und der Kirchenchor Sattledt.

Flott unterwegs war anschließend die Blaskapelle Ladi's Läuse aus Sipbachzell, die beim Frühschoppen mit einem bunten Musik- und Unterhaltungsprogramm bis in die Nachmittagsstunden hinein schwungvoll unterhielt.

Den ganzen Tag über boten wir ein umfangreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt. Die Kleinsten konnten sich schminken lassen und kreativ austoben, für die etwas älteren Kids gab es eine Hüpfburg und Zielspritz-Wettbewerbe.

Magnetischer Anziehungspunkt an beiden Tagen war selbstredend das Hubrettungsgerät. Wer den Mut aufbrachte konnte sich mit der Teleskopmastbühne auf 30 m rauffahren lassen und Sattledt und seine Wohnstätte von oben betrachten.

Mehr als 120 Kameraden und Kameradinnen, sowie deren Partner sorgten an beiden Tagen in der Küche, im Service, als Kinderbetreuer und als Organisatoren für ein rundum gelungenes Fest. Herzlichen Dank für jede helfende Hand!



Bezirkstagung: Hohe Auszeichnung für Kommandant Lindinger

Ein Fixpunkt im Feuerwehrjahr ist für die Mitglieder des Kommandos die Teilnahme an der Bezirkstagung des Bezirksfeuerwehrkommandos Wels-Land. Bei dieser alljährlich im Frühjahr stattfindenden Veranstaltung wird Rückschau gehalten auf das umfangreiche Feuerwehrgeschehen der 41 Feuerwehren aus dem Bezirk Wels-Land mit ihren 3.311 Feuerwehrmitgliedern: 2.404 Aktive, 447 Reservisten, 460 Jugendliche (Stand 1.1.2011).

Eine besondere Überraschung und Ehrung stellte sich für unseren Kommandanten Gerald Lindinger ein. Der seit 1. Juni 2011 amtierende Landesfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner und Nationalrat Jakob Auer überreichten ihm für herausragende Verdienste für das Feuerwehrwesen das Feuerwehrverdienstkreuz 3. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Die Kameradschaft gratuliert zu dieser verdienten Auszeichnung recht herzlich!



Foto: Presse BFK Wels-Land (HAW/Oliver/Deutsch)



Reindl Reisen 2011: Graz, Schladming und Hamburg

Ein Besuch in Österreichs zweitgrößter Stadt (296.772 Einwohner) stand bei uns dieses Jahr am Ausflugsprogramm.

Zuerst stärkten wir uns vor den Toren von Graz noch kulinarisch, anschließend ging es sogleich zur Besichtigung der Firma IVECO MAGIRUS. Diese Firma mit Sitz in Kainbach bei Graz fertigt Feuerwehrfahrzeuge unterschiedlichster Art und Konfiguration für den in- und ausländischen Markt. Bei der Führung durch die Werkshallen erfuhren wir zahlreich Wissenswertes über die Konstruktion und Produktion von Auf- und Ausbauten für Lösch- und Tanklöschfahrzeuge, Rüstwagen und Sonderfahrzeuge.

Nach der Ankunft und Bezug der Hotelzimmer stand die Abendgestaltung in der Kulturhauptstadt 2003 jedem frei. Per Lift oder zu Fuß rauf auf den Schloßberg mit dem Wahrzeichen von Graz, dem Uhrturm und ein anschließender Spaziergang durch die Grazer Altstadt, welche 1999 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, durfte dabei selbstverständlich nicht fehlen.

Mehr oder weniger frisch und munter ging es am Samstagvormittag feuerwehrspezifisch weiter. Wir statteten nämlich den Florianijüngern der Berufsfeuerwehr Graz in ihrer Hauptfeuerwache am Lendplatz einen Besuch ab, um ihnen über die Schulter zu schauen. Rund 6.000-mal im Jahr rückt die Berufsfeuerwehr Graz zu Hilfeleistungen aus.

Auf unserer anschließenden Fahrt durch das Erzberg-Gebiet besuchten wir das Traktorenmuseum und die anliegende Gaststube in Vordernberg, bevor es ab der Anlegestelle in Großraming auf der Enns weiterging. Bei traumhaft schönem Wetter hießen uns ein uriger Floßführer, ein Quetschen spielender Musikant sowie kesse Kellner und Kellnerinnen auf ihrem Floß herzlich willkommen. Die Stimmungskanonen mit dem notwendigen Schießpulver für die rund 2-stündige Fahrt brachten wir selbst mit.

Krönender Abschluss unseres Ausflugs war kulinarisches Dinieren und geselliges Beisammensein in einer hand-

werklich ausgesprochen eindrucksvoll restaurierten Taverne am Ufer der Enns in Großraming.

Zu verdanken haben wir den gelungenen Ausflug unserem Gerätewart und Reisespezialisten Gerhard Reindl und seiner Gattin Helga, die im Hintergrund die Fäden zieht. Nicht nur der jährliche Kameradschaftsausflug ist ihnen ein Anliegen, auch die Organisation eines alljährlichen Ski-Wochenendes nach Schladming wird von ihnen getragen. Zur Krönung organisierten die Beiden vergangenes Jahr einen dreitägigen Wochenendtrip in die knapp 1,8 Millionen Einwohner zählende Hansestadt Hamburg. Von der Führung durch die Innenstadt, einer Hafenrundfahrt vorbei an Speicherstadt, Ladekränen, Elbphilharmonie- sowie HafenCity- Baustellen, der Besuch des Fischmarkts am frühen Sonntagmorgen bis hin zu einer geleiteten Tour durch die sündige Reeperbahn in St. Pauli war sämtlich hamburgerisches im Programm inkludiert.

Herzlichen Dank Helga und Gerhard!

Leben retten. Ganz einfach!

Seit dem 1. Jänner 2012 gilt: Bei stockendem Verkehr ist es für jeden Verkehrsteilnehmer auf allen österreichischen Autobahnen, Schnellstraßen und Autostraßen die gesetzliche Pflicht eine Rettungsgasse zu bilden.

Wann? Ab dem Zeitpunkt, ab dem damit zu rechnen ist, dass der Verkehr zum Stehen kommt. Es ist somit bereits bei Schritttempo eine Rettungsgasse zu bilden! Auch wenn die Ursache für den stockenden/stauenden Verkehr kein Unfall, sondern z.B. Verkehrsüberlastung ist.

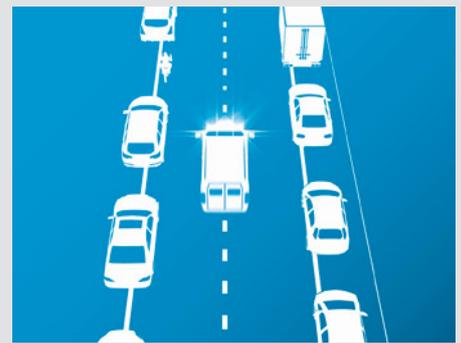
Wie? Wenn Sie auf der äußersten linken Spur fahren, ordnen Sie sich parallel zur Straße am linken Straßenrand ein. Auf allen anderen Spuren ordnen Sie sich so weit als möglich rechts parallel zur Straße ein. Der Pannestreifen ist dabei zu benutzen! Dies gilt für PKWs, Motorräder, LKWs und Busse.

Schnellere Hilfe für die Verletzten

Erfahrungen aus dem Nachbarland Deutschland zeigen, dass sich durch eine Rettungsgasse ein Zeitgewinn von bis zu 4 Minuten für die Rettungsmannschaften ergibt. Und 1 Minute Zeitgewinn bedeutet eine um 10 Prozent höhere Überlebenschance, womit die Rettungsgasse die Überlebenschance von Schwerstverletzten um bis zu 40 Prozent erhöht.

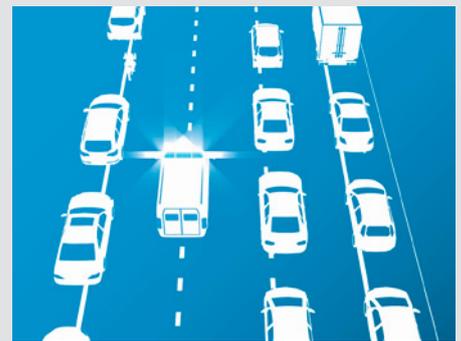
Wir Feuerwehrkameraden erhoffen uns durch dieses neue Gesetz ein schnelleres Vorankommen mit unseren Einsatzfahrzeugen zum Unfallort. Vor allem unsere schweren Bergfahrzeuge sind auf eine breite Zufahrtsmöglichkeit angewiesen.

Mehr auf www.rettungsgasse.com
Videos unter diesem QR-Code



Alle Fahrzeuge auf der äußersten linken Spur fahren so weit wie möglich nach links.

Alle anderen Spuren fahren so weit wie möglich nach rechts - auch auf den Pannestreifen.



Grafiken: www.rettungsgasse.com

„Papa-Ratzi“

Die Kameradschaft gratuliert unserem Kommandant-Stellv. und Technik-Experten Christian Rathner und seiner Freundin Katrin aufs Herzlichste zu ihrem Felix.

Felix Krumhuber erblickte pumperlgsund am 22.10.2011 in Wels das Licht der Welt.



So holen Sie sich einen Teil Ihrer Spende vom Finanzamt zurück!

Die zähen Verhandlungen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes haben gefruchtet: ab 1.1.2012 können Sie auch Ihre Spenden an die Freiwilligen Feuerwehren von der Steuer absetzen.

Die jetzige Regelung ermöglicht nun Privatpersonen und Unternehmen im Rahmen der ArbeitnehmerInnen-Veranlagung (früher als „Lohnsteuer-ausgleich“ bezeichnet) bzw. bei der Einkommenssteuererklärung Geld für die getätigten Zuwendungen vom Finanzamt zurückzufordern. Je nach Einkommen und Steuersatz fließen so zwischen 34 und 50 Prozent der Spendensumme zurück in Ihre eigene

Tasche. Zur Anerkennung der Spende als Sonderausgabe bzw. Betriebsausgabe genügt dem Finanzamt eine einfache Spendenquittung, welche Sie ab der heurigen Sammelaktion direkt von unseren Haussammlern erhalten werden.

Ihre Spende wird ausschließlich zur Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben herangezogen. Heuer fließt Ihre finanzielle Unterstützung neben der Anschaffung von neuen Feuerwehrgerätschaften in die Erweiterung des Feuerwehrgeländes. Aufgrund der Vergrößerung des Bauhofareals und der neuer Straße zum Friedhof ist unser Trainingsplatz neu zu errichten.

Danke allen Unterstützern!

Bei UPC/Inode für die kostenlose Bereitstellung des Internetanschlusses und des Speicherplatzes für unseren Internet-Auftritt.



Bei der Firma LKW Wimmer für die jährliche kostenlose Überprüfung all unserer Fahrzeuge und die fortwährende Unterstützung.

